

Hallo,

hiermal ein Kurzkomentar zur letzten Tour.

Die Vorfremdem währte wieder 364 Tage. Angemeldet und froher Hoffnung incl. Trainingslager auf Malle, inspiriert von der geilen Tour 2008 musste Samstag den 06.06.09 gegen 15.00 Uhr, festgestellt werden, dass der Wettergott heute kein Biker ist. Da kam bei der Anmeldung schon mal der Gedanke; Muß ich mir daß antun?

Ich tat es und weitere ca. 100 Helden der Landstraße auch. Immerhin hatte ich ja ca. 4300 Trainingskilometer abgespuhlt. Gebannt ging immer wieder der Blick zum Himmel, mit der ernüchterten Feststellung, dunkle Wolken und noch mehr dunkle Wolken voller Feuchtigkeit mal mehr, mal weniger.

Also los ging's, Wasser von oben, von vorne und von unten. Mann oder Frau hatte den Eindruck wir fahren dem Regen hinterher. Hat sich da einer vernavigiert ?( Scherz )

Die erste Pause, Klamotten tauschen gegen wärmere und trockene, plus Montage Licht nach vorn und hinten. Weiter ging es. Zwischendurch ließ der Regen etwas nach, um dann wieder erneut zuzuschlagen. Langsam hatte ich den Eindruck, da will uns einer übel mitspielen.

Pause Nummer 2 wieder feiner Imbiss ( lecker Kartoffeln ) und kurzer Erfahrungsaustausch unter den Beteiligten. Nr. 3 so wie die 2.

Dann hieß es 70 Km Angriff auf die Hauptstadt, wo uns am Stadtrand wieder die Polizei in Empfang nahm. Auf diesem Abschnitt hatte ich erstmals kurz mit dem Gedanken gespielt, aufzugeben. Wie gesagt Wasser von oben, unten und von vorn. Der Gedanke war da, wenn auch nur kurz.

In Begleitung der Schutzmacht ging es Richtung Berlin Zentrum, zwischendurch drückte der Hydrant. Also recht's raus und laufen lassen. Sehr aufmerksam verfolgt vom Schlussfahrzeug ! Die hielten einfach an und so konnte ich die Aufholjagd zum Hauptfeld beginnen. Adrenalin pur, wenn du am Begleitpulk, den Windschatten suchend, dich Stück für Stück heranpirschst ans Hauptfeld! Fast wie Tour de France!

Den Boxenstopp am Brandenburger fand ich etwas zu kurz, gerade Zeit um die nassen gegen die letzten trockenen Kleidungsstücke zu tauschen. Raus ging es dann ebenso super wie rein, aus der Hauptstadt.

Der Stopp an der Tankstelle, ( Nachtanken der Begleitfahrzeuge) brachte dann etwas Unruhe unter das Fahrerfeld,( Wartezeit ) verständlich bei den Temperaturen.

Die nächste Rast dann mit lecker Kuchen, Tee und Kaffee. Sogar Suppe !

Weiter ging es Richtung Fähre und langsam riss die Wolkendecke auf. Hoffnung auf eine trockene Fahrt gen Heimat.

Auf dem Weg zur Fähre Prettin ekliger Wind, hier wurde das Feld in Gruppen auseinandergerissen. Meine Feststellung hierzu. Löcher im Feld wurden nicht gestopft, sondern man fuhr einzeln nach vorn an die Spitze. Das hat 2008 besser harmoniert! Auffallend in diesem Zusammenhang hier das teilweise etwas zu flotte Führungstempo. Ich selbst hatte ne 28 auf dem Tacho und musste reißen lassen.

Die Überfahrt wieder ohne Verluste,keiner über Bord, Imbiss wie bisher. Mann ( aus dem Frankenwald offensichtlich ) piff laut und unaufhörlich. Da war auch irgendwas französisches dabei.

Weiter ging's Richtung Eilenburg, hier noch mal die Bergwertung, wer hat die gewonnen? Weiter nach Krostitz zum letzten Stopp. T-Shirt überziehen noch'n Stück Kuchen und ne Vita einpfeifen dann ging es zur Schlussetappe Richtung Markt.

Der Rest war Ausfahren nach der Strapaze, vergessen die Nässe, die Gedanken ans Tour Aus, die Sitzbeschwerden alles wie weg, oder gar nicht da? Oder nie dagewesen? Egal.

Genial die Einfahrt zum Marktplatz, böse Zungen behaupten der Rotblitzer an der Roscherstraße hätte 4x ausgelöst. Anschließend Empfangsfoto durch die LAG ( Lebensabschnittsgefährtin )

Noch'n kurzer Snack und Schwatz am Tomaskirchhof, dann ging es heimwärts.

Nach einer wohligen Dusche noch'n Bier, dann war ich einfach nur platt und fiel ins Bett.

Also Dank an alle vom Orgateam, die Fahrer, die Leute vom Catering, die Buchhaltung, die Motorradlotsen, die Fotografen, diejenigen welche die zig Brötchen schmieren durften, die Sani's, Team Speiche, wer fehlt noch? Egal.

Also mein Fazit zur diesjährigen, persönlich war es das härteste was ich je durchgezogen habe. Auch hinsichtlich der niedrigen Witterungsbedingungen. Die Tour 2008 erschien mir da um einiges leichter. Nicht's desto trotz aus der Nase ... den Rest lass ich lieber mal.

Nach der Tour ist vor der Tour. In diesem Sinne verbleibe ich und bewerbe mich gleichzeitig für die L.E.Bike tour 2010.

MfG

F. Hoffmann

PS. Diese Eindrücke sind zur Weiterverbreitung freigegeben.